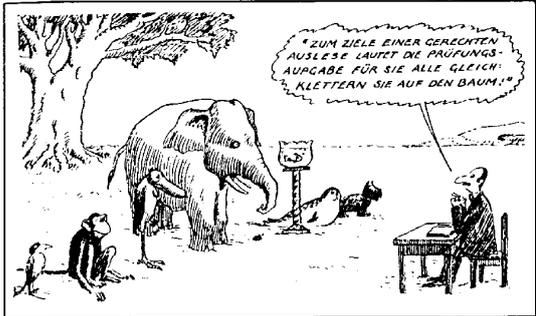




Von der Individualisierung zur Personalisierung des Lernens

Gabriele Weigand


Überblick



- I. Was ist individualisiertes Lernen?
- II. Vom Individuum zur Person – vom individualisierten zum personalisierten Lernen
- III. Personorientierte Lern-, Unterrichts- und Schulentwicklung



Individualisierung

„Verschiedenheit der Köpfe“

W. v. Humboldt: Theorie der Bildung des Menschen (1793)
 Joh. F. Herbart: Bruchstück „über die allgemeine Form einer Lehranstalt“ (1823)





„... und so wiederholt sich von Schule zu Schule das Schauspiel des Kampfes zwischen Gesetz und Geist, und immer wieder sehen wir Staat ...“




und Schule atemlos bemüht, die alljährlich auftauchenden paar tieferen ... Geister an der Wurzel zu knicken.“
 (H. Hesse, *Unterm Rad*)



Ruhig und langsam die Natur zu sich selbst helfen lassen und nur sehen, dass die umgebenden Verhältnisse die Arbeit der Natur unterstützen....
 (Ellen Key (1926). Das Jahrhundert des Kindes, 120)



Ansätze in der reformpädagogischen Epoche



Was ist individuelles Lernen? Vor-Urteile

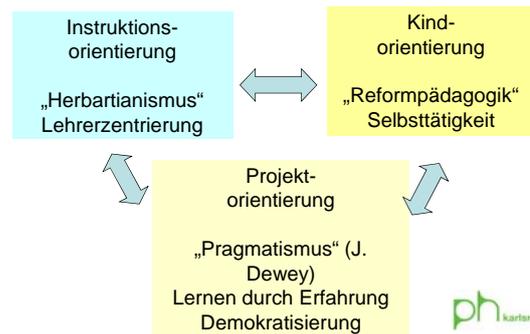


Was ist individuelles Lernen? Vor-Urteile

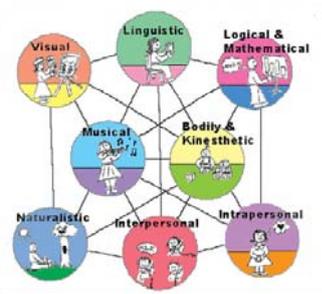
- Lehrerzentrierter Unterricht schließt individualisiertes Lernen aus.
- Freiarbeit, Projektarbeit und andere methodische Varianten sind Formen individualisierten Lernens.



Was ist individuelles Lernen? Vor-Urteile



Variabilität und Vielgestaltigkeit von Begabungen



Howard Gardner:
- Abschied vom IQ, 2005
- Theorie der multiplen Intelligenzen, 2006, 2008
- Vielfalt des menschlichen Geistes, 2008.



4B-Förderspirale

Beobachten
Beschreiben
Bewerten
Begleiten



Überblick



- I. Was ist individualisiertes Lernen?
- II. Vom Individuum zur Person – vom individualisierten zum personalisierten Lernen
- III. Personorientierte Lern-, Unterrichts- und Schulentwicklung



Drei Elemente jeder pädagogischen Theorie

- **ANTHROPOLOGIE**: Frage nach dem Menschen
- **TELEOLOGIE**: Frage nach den Zielen
- **METHODOLOGIE**: Frage nach den Wegen



Was heißt Person?

- Freiheit, Vernunft, Sprache
- Autonomie und Mündigkeit
- Anerkennung des Anderen und seiner Würde
- Selbstbestimmung und Verantwortung



Person: Prinzip und Prozess

Jeder Mensch ist eine einmalige Person mit Begabungen und Potentialen:

- Personsein und Person werden
- Möglichkeit und Wirklichkeit
- Bildsamkeit und Bestimmung
- Freiheit und Verantwortung



Person: Prinzip und Prozess

Persönlichkeitsentwicklung wird zum Projekt der Selbstgestaltung. (Schneewind 2005)

Personsein erweist sich im Laufe eines Lebens ... (P. Ricoeur, W. Spaemann ...)

Was mich von allen meinesgleichen unterscheidet, ist ... gerade das an meinem Leben, wozu niemand anderer als ich fähig gewesen wäre. (Schweidler 1994)



Person: Relationalität

Die Person ist, anders als das Individuum, dialogisch verfasst.

(vgl. K. Barth, M. Buber, R. Guardini, P.-L. Landsberg, E. Lévinas, G. Marcel, P. Ricoeur ...)



Anthropologisch-bildungstheoretische Wurzeln im klassischen pädagogischen Denken




Mensch ↔ Mensch
Mensch ↔ Mitmensch
Mensch ↔ Welt




Die Aufgabe „löst sich allein durch die Verknüpfung unseres Ichs mit der Welt zu der allgemeinsten, regesten und freiesten Wechselwirkung“.
 Wilhelm von Humboldt: Theorie der Bildung des Menschen (1793)

ph kassel

Relationalität – Beziehung – Verantwortung

zu sich selbst zur Welt

zum Anderen und zu den anderen zur Gesellschaft

Mensch als Person

Lernen – Wissen – Erkennen – Urteilen und Handeln Aufbau von Kultur – Gestaltende Teilhabe

steht in Beziehung – verantwortet Freiheit – gestaltet Welt

ph kassel

Relationalität – Beziehung – Verantwortung

Kinder und Jugendliche und ihre unterschiedlichen natürlichen und gesellschaftlichen Ausgangspunkte und Bedingungen




ph kassel

Der Mensch als Person

Akteur des eigenen Lebens

Autor der eigenen Lebensgeschichte

Was hat sich ereignet? Oder: Wer hat entschieden?

Paul Ricoeur: Das Selbst als ein Anderer. München 1996
(Soy-même comme un autre. Paris 1990)

ph kassel

Person und ‚Funktion‘

Person als anthropologisches Prinzip einer schulischen Praxis

konstitutiv – kritisch – konstruktiv – regulativ

für pädagogisches Denken und Handeln

G. Weigand: Schule der Person. Anthropologische Grundlegung einer Theorie der Schule. Würzburg (Ergon) 2004.

ph kassel

Von der Individualisierung zur Personalisierung

DIFFERENZIERUNG

→

Individualisierung

→

Personalisierung

ph kassel

Überblick



- I. Was ist individualisiertes Lernen?
- II. Vom Individuum zur Person – vom individualisierten zum personalisierten Lernen
- III. Personorientierte Lern-, Unterrichts- und Schulentwicklung



Personorientierte Lern-, Unterrichts- und Schulentwicklung

Fünf Ebenen

- Individuell-personale Ebene
- Interindividuell-personale Ebene
- Ebene der Gruppe/Klasse: Objekt – Subjekt (Félix Guattari)
- Ebene der Organisation: Dienstfunktion
- Ebene der Institution: äußere – innere Institutionen

Jacques Ardoino (2003): Education et politique, Paris.

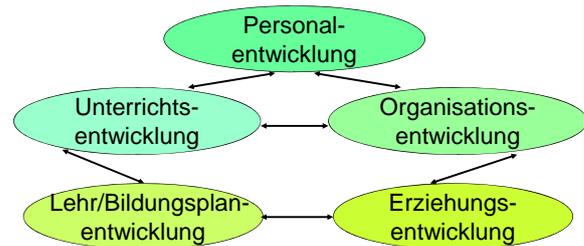


Person und Schulentwicklung

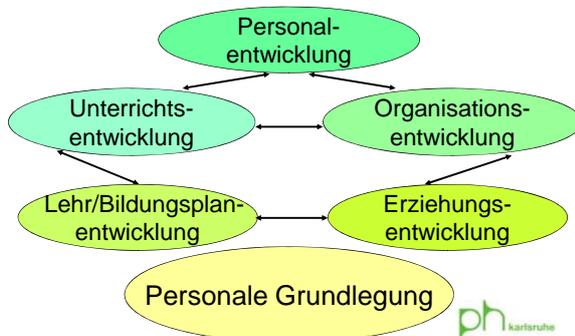
- „Auf die Einzelschule kommt es an!“ (Klieme u. a. 2007, S. 366).
- „Die Einzelschule als pädagogische Handlungseinheit“ (Fend 1986, 2008)
- Pädagogisches *Ethos* / *Grundkonsens*



Schulentwicklung



Personorientierte Schulentwicklung



Traditionelle Lehrerhaltung

Verantwortung
Ich bin für „meinen“
Unterricht verantwortlich.

Gerechtigkeit
Alle sind gleich zu behandeln.

Außenorientierung

Sicherheit
Was ich gesagt habe, gilt.

Erwartungshaltung
Ich muss mich
rechtfertigen können.



Veränderung der Lehrerhaltung durch eine neue Lernkultur

Vom Lehren zum Lernen:

Initiieren und Organisieren von individuellen Lernprozessen



Die Lehrperson: Vom Belehrenden zum Planenden und Begleitenden



Good Will Hunting
Gus Van Sant 1997



Lehrerteam



Veränderung der Lehrerhaltung durch eine neue Lernkultur

Auslese ➤ **Förderung**

Defizit ➤ **Stärken**



Die Lernenden: Vom (passiven) Empfangen zum (aktiven) Gestalten

Fremdsteuerung

Curricula
Lehrmethode
Lernzeit
Prüfungen

Eigenverantwortlichkeit

Wahlentscheidungen
Lernentscheidungen
Domänenbildung

Die Lernenden: Vom passiven Empfangen zum aktiven Gestalten

- Lernen als aktiver Konstruktionsprozess
- Selbstbestimmtes, selbstgesteuertes Lernen



Vom individualisierten zum personalisierten Lernen

Axiome

- Interesse der Lernenden
- Lernen als Entwicklung und Prozess
- Selbstbestimmung des Lernenden
- Partizipation am Lernprozess
- Verantwortung für das eigene Lernen und Leisten



Lernen personalisieren

Co-kognitive Faktoren

Reflexive Aneignung

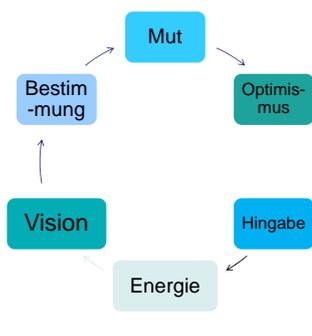
Rückbindung

Partizipation

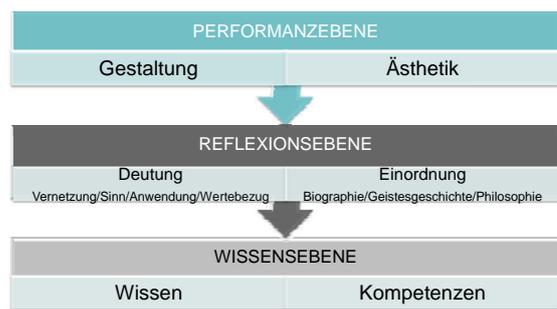
Leistung



Co - kognitive Faktoren Joseph S. Renzulli



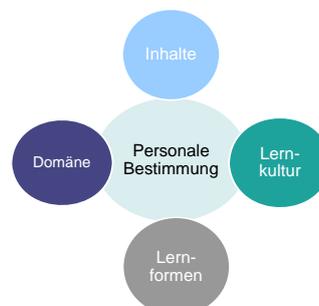
Reflexive Aneignung

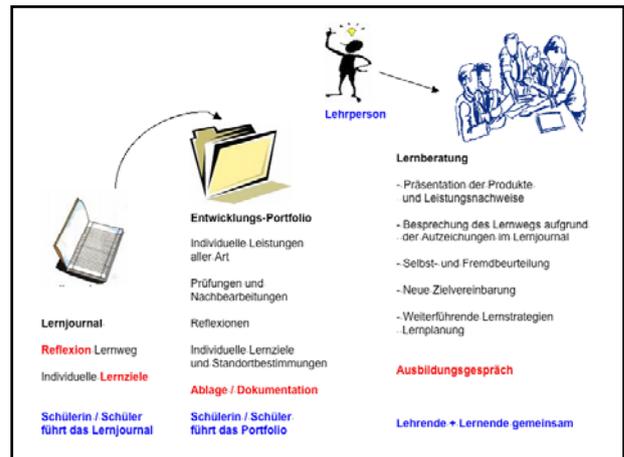
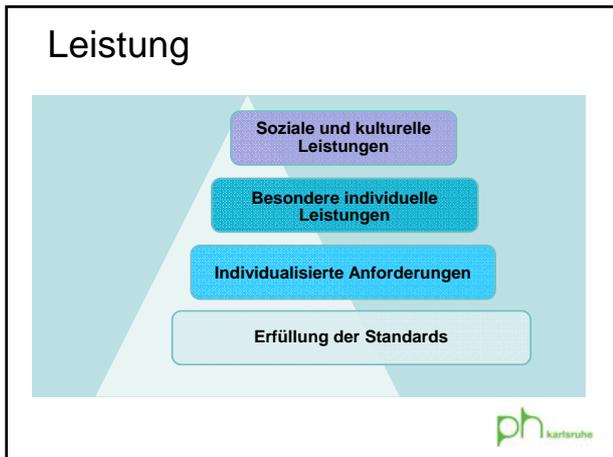


Rückbindung



Partizipation





Leistung

- Möglichkeiten (Potentiale)
 >> Wirklichkeit
- Leistung als individuelle Leistung
- Leistung als personaler Lebensentwurf
- Leistung als gestaltende Teilhabe
- Leistung als Lebensaufgabe

ph karlsruhe

Lernort Schule Architektur und Zeit-Räume

Beziehung, Begleitung, Kommunikation und Kooperation

Rituale Zeit- Räume	Coaching Mentoring Kontaktlehrer	Lehrer- Teams Kollegium
Kooperation mit Sozialpädagogik, Schulsozialarbeit, u.a.m.	Schule-Eltern außerschulische Partner	Schulisches Zusammenleben Schulleben

Bedeutung der Schulleitung

■ LEBEN
▲ LERNEN
● ARBEITEN

Herzlichen Dank
für Ihr Interesse!

gabriele.weigand@ph-karlsruhe.de

ph karlsruhe